29 Gley

aus Flugsand über tiefer, sandiger Abschwemmmasse

Begleitbodentypen:	selten Podsol-Gley
Verbreitung in Bodenlandschaften:	selten Böden der Sander und Stauchmoränen der Niederrheinischen Höhen
Bodenarten-schichtung:	schwach lehmiger Sand oder schwach schluffiger Sand, gering verbreitet sehr schwach humos, 4 – 10 dm Sand, gering verbreitet schwach lehmig und schluffig
Substratschichtung:	fast ausschließlich Flugsand, selten sandige Bachablagerung // fast ausschließlich sandige Abschwemmmasse, gering verbreitet kiesig
Wasserverhältnisse:	Grundwasserspiegel auf 8 – 13 dm unter Flur abgesenkt
Luft- und Wasserhaushalt:	mittlere Luftkapazität, geringe bis mittlere nutzbare Feldkapazität bei mittlerer effektiver Durchwurzelungstiefe, hohe bis sehr hohe Wasser-durchlässigkeit des gesättigten Bodens
Nutzung:	heute vorrangig ackerbauliche Nutzung, nach Melioration besonders für den Anbau von Spezialkulturen sehr gut geeignet; vorwiegend geringe bis mittlere natürliche Ertragsfähigkeit (Wertzahlen 15 – 38)
Angaben zum Bodenschutz:	mittlere Erodierbarkeit des Oberbodens

Verbreitung und Lage

Diese Böden sind auf die nördlichen und südlichen Randbereiche des Uedemer Bruchs beschränkt. Die Entstehungsart der sandigen Schichten mit teilweise humosen bis torfigen Einlagerungen unter schwach lehmigen Flugsanden ist unsicher. Vermutlich handelt es sich um eine Verschwemmungsablagerung der letzten Eiszeit.

Bodenbeschreibung

Beim **Gley aus Flugsand über tiefer, sandiger Abschwemmmasse** wird die Ausprägung der Horizonte vom Eisengehalt des Grundwassers bestimmt. In eisenarmem und sehr saurem Milieu wird nur wenig Eisenoxidhydrat ausgeschieden, es überwiegen daher graue Reduktionsfarben. Bei Eisenanreicherung ist in den Go-Horizonten teilweise ein ausgeprägtes Kohärentgefüge entstanden. Die Gleye sind kleinflächig mit Podsol-Gleyen vergesellschaftet, die im Allgemeinen auf etwas höher gelegenen Flächen vorkommen. Bei dem verbreiteten Ackerbau sind die Merkmale der Podsolierung meist verschwunden.

Wasserhaushalt

Der mittlere ungestörte Grundwasserschwankungsbereich bei den typischen Gleyen liegt in 4 – 8 dm unter Flur. Grabenentwässerung, Ausbau der Vorfluter und Dränung haben in weiten Gebieten des Uedemer Bruchs das Grundwasser auf 8 – 13 dm Tiefe abgesenkt. Infolge der geringen nutzbaren Feldkapazität und der meist hohen Wasserdurchlässigkeit sind die Böden dürregefährdet.

Bodenreaktion und Basenversorgung

Bei der vorrangig landwirtschaftlichen Nutzung ist die Bodenreaktion im Oberboden meist nur noch stark sauer und der Mineralboden ist kräftig mit Basen angereichert (mäßig basenhaltig bis basenreich). Die Sorptionsfähigkeit für Nähr- und Schadstoffe ist im Allgemeinen gering; eine zum Teil schon hohe Sorptionsfähigkeit wurde in stark humushaltigen Oberböden sowie bei verlehmten Verdichtungszonen des tieferen Untergrundes nachgewiesen.

Nutzung

Diese Böden werden heute vorrangig ackerbaulich genutzt. Bei erfolgreicher Melioration sind die Böden für den Anbau vieler Kulturen, besonders für den Anbau von Spezialkulturen, sehr gut geeignet. Die Wertzahlen der Bodenschätzung liegen zwischen 15 und 38; damit kommt die meist geringe bis sehr geringe natürliche Ertragsfähigkeit zum Ausdruck.